

Die politische Führung ökonomischer Prozesse durch die Parteileitungen

Ein kräftiges wirtschaftliches Wachstum ist die grundlegende Voraussetzung für die planmäßige Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes und die allseitige Stärkung der Positionen der DDR im Kampf um die Sicherung des Friedens. Überall wird spürbar: Die Beschlüsse des XI. Parteitag des SED beeinflussen tiefgreifend das Leben in allen gesellschaftlichen Bereichen. Ihre Realisierung prägt entscheidend die Vertiefung des Vertrauensverhältnisses zwischen Partei und Volk.

Als wichtigste politische Triebkraft stimuliert gerade dieses Vertrauensverhältnis Energie und Schöpferkraft in neuen Dimensionen für die Verwirklichung der Ziele des Programms der SED. Alle gesellschaftlichen Kräfte werden von den Parteiorganisationen insbesondere auf die noch engere Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errun-

genenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution orientiert. Diese Aufgabe steht an erster Stelle der ökonomischen Strategie der SED mit dem Blick auf das Jahr 2000.

Was für Erkenntnisse und Erfahrungen lassen sich, hiervon ausgehend, für die politische Führung ökonomischer Prozesse durch die Leitungen der Grundorganisationen der SED ableiten?

Erstens: Eine zentrale Aufgabe besteht darin, die politische Fähigkeit der Grundorganisationen und aller Kommunisten auszuprägen, eine neue Qualität des ökonomischen Wachstums zu sichern. Die Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als Hauptkampfziel der Parteiarbeit ist mit immer höheren Ansprüchen an die Tätigkeit der Grundorganisationen verbunden. Die 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie sind dafür ein ganzes Aktionsprogramm.

ökonomische Kraft, für den gesellschaftlichen Reichtum und den sozialen Fortschritt immer reicher fließen zu lassen."¹ Hauptfaktor für die umfassende Steigerung der Arbeitsproduktivität ist und bleibt die verstärkte ökonomische und soziale Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik. Und wenn der Volkswirtschaftsplan unser zweites Parteiprogramm ist (Vgl. Lenin, Bd. 31, S. 511), dann läßt sich daraus auch ableiten, wie entscheidend der Plan Wissenschaft und Technik, der Erzeugnispaß und das Pflichtenheft für die Bewältigung der volkswirtschaftlichen Aufgaben sind. Und das Kampfprogramm ist das grundlegende Dokument der politischen Führung ökonomischer Prozesse durch die Grundorganisation. Die wissenschaftlich-technischen Neuerungsprozesse verlangen die bewußte Tat eines jeden Kommunisten. Um hohe Ergebnisse zu erreichen, ist ein konstruktiver, massenverbundener Führungsstil, ist die orientierende und mobilisierende Kraft des gesamten Parteikollektivs unerlässlich.

Die Anforderungen finden in der Entwicklung und breiten Anwendung der Schlüsseltechnologien ihren prägnantesten Ausdruck. Nach seinem Arbeitsbesuch im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena verallgemeinerte Genosse Erich Honecker für den Einsatz der Schlüsseltechnologien drei Erkenntnisse, die von genereller Bedeutung sind: „1. Schlüsseltechnologien einzuführen bedeutet, sich mit höchsten internationalen Maßstäben auseinanderzusetzen und das in der Qualität wie in den Kosten der Herstellung der Erzeugnisse real zum Ausdruck zu bringen. 2. Es geht

Überzeugung und Mobilisierung der Werktätigen

Die politische Führung ökonomischer Prozesse durch die Grundorganisationen ist in erster Linie Überzeugung und Mobilisierung von Menschen für die Lösung der ökonomischen Aufgaben. Das findet seinen Niederschlag in den Kampfprogrammen der BPO. Mit Fug und Recht konzentrieren sich die Grundorganisationen in ihrer ideologischen Tätigkeit darauf, qualitativ und quantitativ neue Größenordnungen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität im sozialistischen Wettbewerb zu erreichen! Die kontinuierliche, allseitige Erfüllung und gezielte Übererfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes ist die

Basis für die Stärkung unseres sozialistischen Staates und damit auch entscheidender Beitrag, den Frieden sicherer zu machen. In der mobilisierenden Losung der Werktätigen „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden!“ findet die Dialektik zwischen der Innen- und Außenpolitik der DDR überzeugenden Ausdruck.

Das Vermögen der Grundorganisationen, eine neue Qualität des ökonomischen Wachstums zu sichern, ist vor allem daran zu messen, wie sie in ihrem Verantwortungsbereich der Verpflichtung gerecht werden, „die Springquellen der Wissenschaft für unsere